

## Ziele prägen unser Leben

Liebe Mitchristen hier in NN, jetzt endlich ist die Durchfahrt durch NN wieder frei. Die letzten Maschinen, die noch bis vor kurzem die Straßen versperrt haben, sind abgezogen, die letzten Reste der Splitthaufen weggekehrt. Wir können wieder ungehindert von einer Straßenseite auf die andere wechseln, von einem Ortsende zum anderen durchfahren oder durchlaufen. Ja, man hat sich besonders in der letzten Renovierungsphase schon viel einfallen lassen müssen, um an sein Ziel zu kommen. Aber das alles gehört ab heute der Vergangenheit an. Ab heute können wir die Straßen wieder in dem Sinn benutzen, für den sie auch gemacht sind, nämlich, um zueinanderzukommen und um an sein Ziel zu gelangen. Darüber mal ein wenig nachzudenken das lohnt sich. Ich will Ihnen dazu eine kleine Geschichte erzählen. Von wem sie stammt, ist gar nicht überliefert. Aber trotzdem, hören Sie mal zu:

Heute bin ich einem freundlichen und unbeschwerten Menschen begegnet. „Wohin gehst du?“, fragte er mich. Ich nannte ein Nachbardorf. „Wohin gehst du?“, fragte er noch einmal. Ich nannte wiederum das Dorf. „Wohin gehst du?“, fragte er mich wiederum. Da wurde ich unsicher und während ich weiterging, fragte ich mich selber: „Wohin gehst du?“. Sonderbar, ich laufe doch nicht einfach drauflos, ohne zu wissen, wohin ich möchte. Auch der Mann aus meiner Geschichte gibt ein Ziel an, das Nachbardorf. Reicht das nicht? Ich denke, es geht bei dieser Weggeschichte nicht einfach um das nächste Dorf, sondern um etwas mehr.

### LEBENSZIELE

Es geht um die Frage: Welche Ziele steckst du dir für deinen Lebensweg? Und wenn ich mir über mein Ziel im Klaren bin, wenn ich also weiß, wohin ich mein Leben steuere, dann kann sich das sehr wohl darauf auswirken, wie ich unterwegs bin, auch wie ich auf den neuen Straßen von NN unterwegs bin.

Wissen Sie, solche Lebensziele gibt es bestimmt ganz viele. Und diese so verschiedenen Ziele prägen auch mein Leben, meinen Umgang mit den Menschen, die mir über den Weg laufen, sie prägen auch meine Gedanken, wenn ich an den verschiedenen Häusern vorbeifahre und weiß, wer da drinnen wohnt. Darum erlauben Sie mir, dass ich hier für ein Ziel besonders Werbung mache. Denn ich möchte, dass wir alle Antwort geben können, wenn auch uns einmal jener Mann über den Weg läuft und uns fragt, wohin wir gehen wollen. Dieses Ziel ist uns vorhin in der Lesung gezeigt worden. Es war ein Abschnitt aus dem Buch des Propheten Jesaja, einer Schrift unserer Bibel.

Da ist die Zielangabe klar und eindeutig: „Sucht den Herrn, solange ihr ihn finden könnt ... Der Übeltäter soll seinen Weg verlassen ... er kehre zum Herrn zurück ...“. Das also ist es, wohin ich auf den vielen Straßen meines Lebens unterwegs bin. Das gilt es auch zu bedenken, wenn wir auf den Straßen von NN

unterwegs sind. Sei es jetzt, dass wir einander besuchen oder ein Stück gemeinsam auf der Straße gehen. Sei es, dass wir einfach schnell aneinander vorbeifahren und uns nur ganz knapp grüßen oder dass wir einander vielleicht auch gar nicht so richtig wahrnehmen.

#### ICH GEHE ZU GOTT

Egal wie – die Hauptsache ist, dass ich weiß, wohin ich letztlich gehe, nämlich zu Gott. Und von diesem Ziel aus werden meine Wege hinterfragt, geprägt und beeinflusst. Wenn ich Gott im Visier habe, dann kann ich bestimmte Wege nicht einschlagen. Wenn ich die Gemeinschaft mit Gott anpeile, dann kann ich auch hier nur in Gemeinschaft mit den Menschen leben und niemanden ausgrenzen. Zum Glück sind wir dabei nicht auf uns selbst gestellt. Denn wir können dabei mit dem Engagement Gottes für uns Menschen rechnen.

Ja, wir freuen uns über die schön hergerichteten Straßen unseres Dorfes. Ohne Hindernisse können wir jetzt die verschiedenen großen und kleinen Ziele ansteuern. Unser großes Ziel will uns dabei helfen, das „Wie“ herauszufinden: Wie gehe ich dabei auf meine Mitmenschen zu? Wie denke ich über diejenigen, an denen ich vorbeifahre oder vorbeilaufe? Und wenn wir uns wirklich einmal vergaloppiert haben, dann wünsche ich uns, dass wir die Stimme jenes freundlichen Mannes in unseren Herzen hören, die uns fragt: „Wohin gehst du?“

*Manfred Finger*